

KulturAmbulanz
Gesundheit.Bildung.Kultur.



**30 Jahre
Krankenhaus-Museum
Bremen**

1989-2019

GESUNDHEIT NORD
KLINIKVERBUND BREMEN



30 JAHRE KRANKENHAUS-MUSEUM

Das Krankenhaus-Museum Bremen ist 1989 aus dem Öffnungsgedanken der Psychiatrie entstanden. Die regionale und überregionale mediale Resonanz spiegelt ebenso wie die vom Krankenhaus-Museum initiierten Forschungs- und Publikationsprojekte die kontinuierliche inhaltliche Qualität der Arbeit wider.

Das Museum dokumentiert in seiner ständigen Ausstellung 200 Jahre Kulturgeschichte der Psychiatrie bis heute. Die Galerie bietet als Raum für Wechselausstellungen in besonderer Weise die Möglichkeit, frei, experimentell und aktuell das Themenspektrum Gesundheit, Bildung und Kultur miteinander zu verknüpfen. Da in der Medizin im Allgemeinen und in der Psychiatrie im Speziellen existentielle Fragen zwischen Leben und Tod, Grenzerfahrungen und Lebenskrisen eine große Rolle spielen, sind künstlerische Konzepte in den Wechselausstellungen besonders geeignet, die Wahrnehmungswelten und Gefühlslandschaften betroffener Menschen nachvollziehbar zu machen.

Ein zentrales Ziel des Krankenhaus-Museums ist die Ent-Stigmatisierung der Institution Psychiatrie und von psychischen Erkrankungen. Hierbei wird die Beschäftigung mit der Psychiatrie und auch mit der Medizin als eine gesamtgesellschaftliche und kulturelle Daueraufgabe verstanden. Besonders deutlich wird dieses Verständnis bei ethisch-moralischen Grenzfragen einer humanen psychiatrischen Versorgung und bei der politischen missbräuchlichen Instrumentalisierung der Institution als Ort gesellschaftlicher Ausgrenzung.

Das Krankenhaus-Museum dankt für die jahrzehntelange Unterstützung allen regionalen und überregionalen Partner*innen aus Wissenschaft, Medizin, Kunst und Gesellschaft – insbesondere dem Förderverein „Kulturverein Haus im Park e.V.“ und seinem publizistisch-wissenschaftlichen Beirat. Unser Dank gilt vor allem auch den über 300.000 Besucher*innen, die sich nach Bremen-Osterholz auf den Weg gemacht haben.



KULTURELLE ERSTE HILFE: MEDIZINSCHRANK

Das Krankenhaus-Museum mit seiner Galerie und dem Veranstaltungszentrum Haus im Park bilden die KulturAmbulanz der Gesundheit Nord. Diese hat sich zur Aufgabe gemacht, durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangebote Fragen von Normalität, Krankheit und Gesundheit ein öffentliches Forum zu geben. Mit dieser Gesamtkonzeption hat das Krankenhaus-Museum der KulturAmbulanz in Deutschland ein Alleinstellungsmerkmal.





Das Park- und Gebäudeensemble des 1904 eröffneten „St. Jürgen-Asyls für Geistes- und Nervenranke“ wurde 2004 als überregional bedeutsames Kulturdenkmal unter Schutz gestellt.



Das Mahnmal IRRSTERN liegt an einem Hauptweg im Klinikpark unweit des Museumsgebäudes. Es erinnert seit 2000 an die zahlreichen Opfer der Psychiatrie und Gesundheitspolitik in Bremen während des Nationalsozialismus.



Das Krankenhaus-Museum gehört zu dem historischen denkmalgeschützten Gebäudeensemble und verfügt insgesamt über 450 qm Ausstellungsfläche als ständige Präsentation und als Ort von Wechselausstellungen; hinzu kommt der museumspädagogische Bereich des „Labors für inklusive Projektarbeit“.



früher Kuhstall, heute Galerie



In der Ausstellung „Kunst auf Rezept“



von links: Frank Warneke, Christine Wicki-Distelkamp, Moritz Juhnke, Jens Buttgerit, Achim Tischer, Anke Osterloh, Frauke Thiemig, Karl Hauser 21.10.2019



Besucherservice wird großgeschrieben, Hans-Joachim Kerner



St. Jürgen-Asyl in Ellen (Bremen).

Kranken-Geschichte.

Name	Orinow, <i>Luise</i>					
Wohnort	<i>Bremen a. M. Post "Kaiserhof"</i> <i>Keltje Welfenst. Schloersee-Ste. Welfe</i>					
Stand						
Bemerkungen:						
Geboren:	<i>24/11/82</i>	in	<i>Schmorse</i>			
Aufgenommen		Entlassen		Diagnosen		
Nr.	Datum	Jahr	Datum			Jahr
<i>1</i>	<i>20/11</i>	<i>1911</i>	<i>16/11</i>	<i>1912</i>	<i>ungek.</i>	<i>Manie</i>

Im Archiv befinden sich über 65.000 Krankenakten aus den Jahren 1851-1969



Arzttasche, Leder, um 1930

Sammlungsbestand 30.9.2019

- 2500 Bücher und psychiatrische Zeitschriften unter anderem aus der Ärztebibliothek des St. Jürgen-Asyls
- 4000 Archivalische Dokumente
- 6900 Fotografien und Dias
- 120 Filme
- 90 Digitale Objekte
- 100 Möbel und Einrichtungsgegenstände der psychiatrischen Klinik
- 2000 Medizintechnische Geräte, Instrumente und Gegenstände zur Diagnostik und Behandlung von psychischen wie somatischen Krankheiten
- 1500 Pflegedinge, Geräte und Instrumente zur Pflegegeschichte
- 500 Medizinische Präparate und Medikamente
- 150 Textilien
- 140 Film- und Tondokumente

Die Sammlung des Krankenhaus-Museums umfasst insgesamt um die 18.000 Objekte. Die circa 65.000 Krankenakten der Jahrgänge 1851-1969 sind ein wichtiger Archivbestand, der inhaltlich und räumlich mit der Sammlung des Museums assoziiert ist.



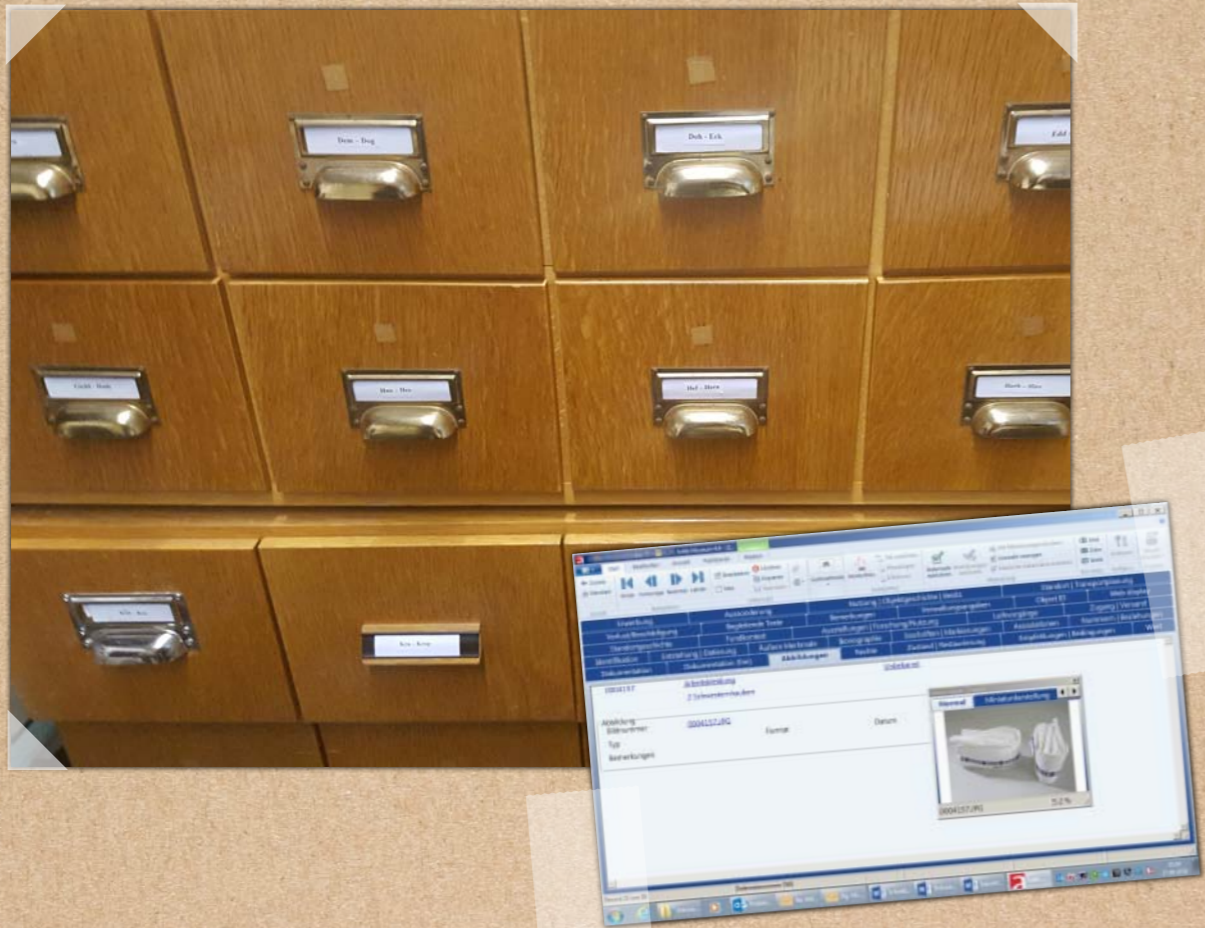
Toilettenstuhl, um 1925



Detail eines Zahnarztstuhls



Anstaltsgeld aus der Bremer Langzeitpsychiatrie im Kloster Blankenburg, die 1988 aufgelöst wurde.



Der „Borgward“, noch mit dem Kennzeichen AE=Amerikanische Enklave, um 1945



Patientin Bertha Orivol, um 1910



Wachsaal im Pavillon für „Unruhige Frauen“, um 1934



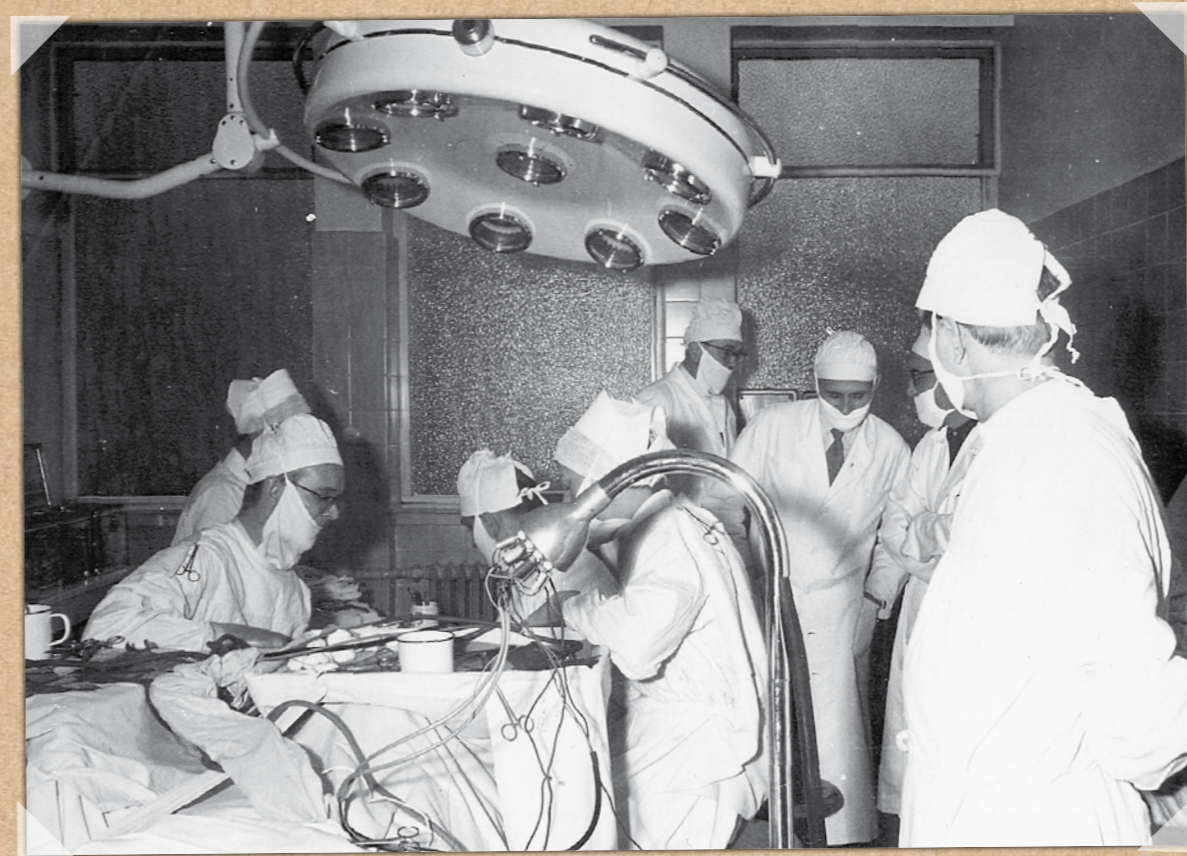
„Teilnehmer des 50km Gepäckmarsches von Abstinenten und Mäßigen“. Zur zusätzlichen Belastung wurden den Teilnehmern –meist Pfleger– mit Sand gefüllte Schläuche umgehängt.



Pfleger in Anstaltsuniform und mit Stechuhren, um 1915



18
OP der Neurochirurgie - 1949 war die Neurochirurgische Abteilung eröffnet worden.
Ein Novum in einem Psychiatrischen Landeskrankenhaus



Kopfoperation in der Neurochirurgie, 1953



Dem Andenken dieser Opfer hat die Autorin und Historikerin Gerda Engelbracht nun in dem „Erinnerungsbuch für die Opfer der NS-Medizinverbrechen in Bremen“ recherchiert und zusammengestellt. „Deutschlandweit ist es das erste Buch, das die kompletten Namen sowie Geburts- und Sterbedaten von Menschen einer Region nennt“, erklärt Engelbracht.

Weserkurier, 30. 7. 2016

ACHIM TISCHER (HRSG.)
DIE MACHT DER
HYPNOTISCHEN
SUGGESTION



DONAT VERLAG

„Als Begleitbuch zur gleichnamigen Sonderausstellung des Krankenhaus-Museums setzt sich die Arbeit zum Ziel, die öffentliche Aufmerksamkeit verstärkt auf die Kunst von Bremer Psychiatriepatienten aus der Zeit der Jahrhundertwende zu lenken. ... Nicht zuletzt die zahlreichen Illustrationen lassen die geschilderten Eindrücke sinnlich vorstellbar werden. Zudem vermitteln zeitgenössische Fotos und Zeichnungen Eindrücke aus der Welt der Psychiatrie um die Jahrhundertwende, sodaß die „Die Macht der hypnotischen Suggestion“ auch für Laien nicht nur im Zusammenhang mit der Ausstellung eine fesselnde Auseinandersetzung mit dem Thema bietet.“

Andrea Esmyol in der Zeitschrift Dr. med Mabuse Nr. 106, 1997

WICHTIGE PUBLIKATIONEN (AUSZUG)

Engelbracht, Gerda

„Denn bin ich unter das Jugenamt gekommen“.

Bremer Jugendfürsorge und Heimerziehung in der NS-Zeit. Bremen 2018

Engelbracht, Gerda

„Mancher Konflikt lässt sich über das Tier lösen.“

Von der Kinderbeobachtungsstation zur Bremer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. In: Heiner Fangerau, Sascha Topp, Klaus Schepker (Hg.): Kinder- und Jugendpsychiatrie im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit. Zur Geschichte ihrer Konsolidierung, Springer Verlag 2017, S. 579-594.

Engelbracht, Gerda

Erinnerungsbuch für die Opfer der NS-Medizinverbrechen in Bremen
Bremen 2016 (Kleine Schriften des Staatsarchivs Bremen - Heft 53)

Axel Hinrich Murken und Achim Tischer (Hg.)

Der Maler Edgar Ende (1901 -1965) - Träumer und Visionär
Skizzen, Zeichnungen und Malerei, Herzogenrath 2015

Engelbracht, Gerda

Medizinverbrechen an Bremer Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus
Frankfurt 2014, Mabuse.

Hermes, Maria

Hysterieauffassung im ärztlichen Diskurs des Ersten Weltkriegs.

Eine Untersuchung von Patientenakten des Bremer St. Jürgen-Asyls. Berlin 2008



Hille Schäfer und Gerda Engelbracht
beim Aufbau der ersten Dauerausstellung,
Juni 1989





Führung in der zweiten Dauerausstellung mit Nico Rapke, 2018

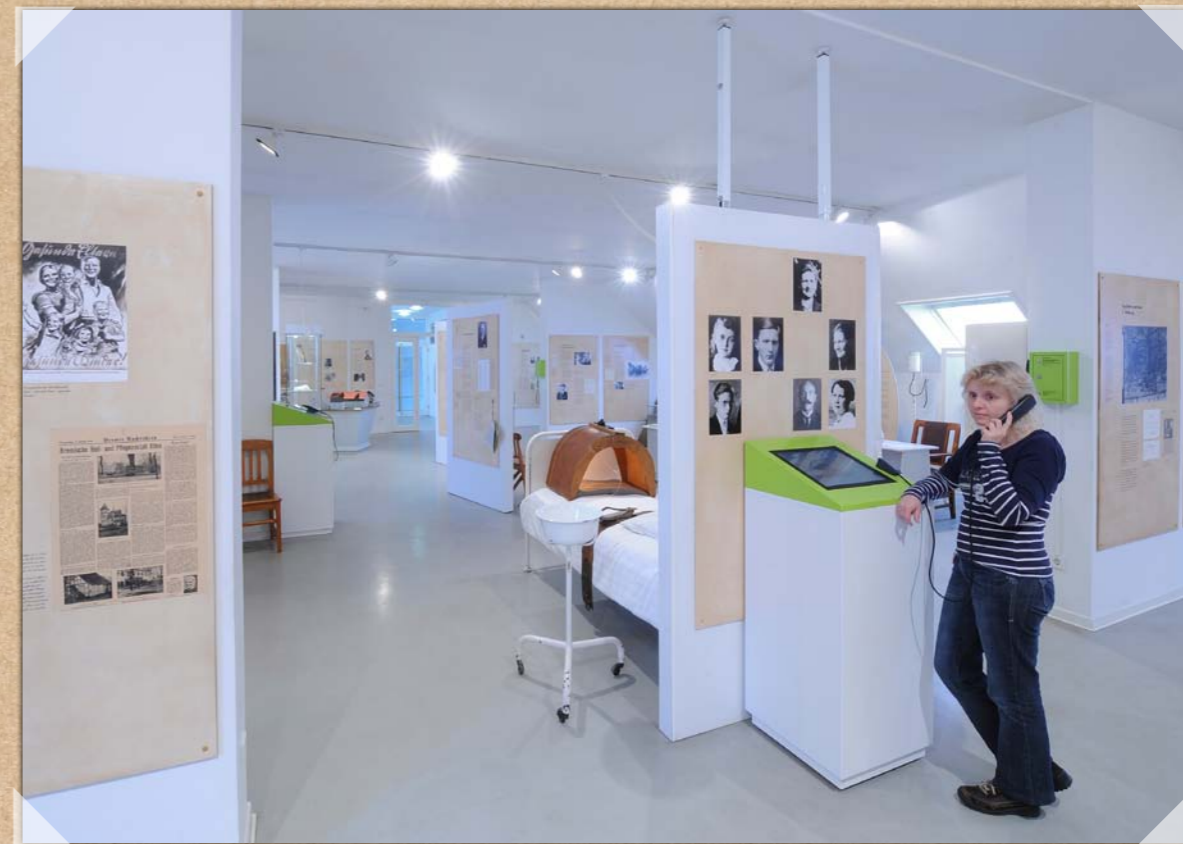
Das Museum wird größer

Neues Gebäude in Klinik-Ost

Das einzige norddeutsche Krankenhausmuseum im Klinikum Bremen-Ost soll 1994 umziehen und deutlich erweitert werden. Wie dazu Achim Tischer vom Kreativbüro der Klinik erläuterte, wird das Museum in ein anderes Haus auf dem Gelände untergebracht und dann auch Raum für Sonderausstellungen bieten. Bislang beherbergt das Museum insbesondere Dokumente und Objekte aus den Gründerjahren des „St. Jürgen Asyl für Geistes- und Nervenkrankte“ nach 1904. Die umfangreichen Forschungsarbeiten von Gerda Engelbracht, die derzeit bis ins Jahr 1945 reichen, sind eine Grundlage der Museumsarbeit.

Die Wissenschaftlerin hat in einer ersten Arbeit die Zeit bis 1934 untersucht und jetzt gerade die Geschichte der Nervenklinik unter dem Nationalsozialismus vorläufig abgeschlossen. Dokumente aus dieser Zeit werden, soweit das noch nicht geschehen ist, in die neue ständige Ausstellung eingeordnet. Achim Tischer: „Wir haben schon jetzt viele zusätzliche Ausstellungsstücke auf Lager, sind aber für weitere Leihgaben aus der Bevölkerung dankbar.“ (Telefon 4 08 17 81)

Gerda Engelbracht und Achim Tischer werden heute abend ab 20 Uhr im Haus im Park auf dem Krankenhausesgelände in Bild und Wort über ein Ereignis von vor 50 Jahren berichten: Am 9. Dezember 1943 wurden 307 Frauen und Männer aus der Bremer Nervenklinik in die Tötungsanstalt Meseritz/Obrawalde verlegt. 266 von ihnen wurden dort ermordet.



Neue Dauerausstellung 1995

KulturAmbulanz
Gesundheit.Bildung.Kultur.

Haus im Park
Krankenhaus
Museum
Galerie im Park

(M)EIN KÖRPER
Vorträge - Tanz - Erzählcafé - Ausstellungen - Lesung
März - November 2015

MENSCHLICHE KÖRPERLICHKEIT
Vortrag Do 19.3. - 19.30 Uhr

HERZENGELIENHEITEN
Vortrag Do 9.7. - 19.30 Uhr

MEIN KÖRPER IST EIN SCHUTZLOS DING
Lesung Mi 28.10. - 19.00 Uhr

DESKULAMENDE MENSCHENKÖRPER
Erzählcafé So 23.4. - 16.00 Uhr

DES KÖRPER IM ERNENSTEN
Vortrag Do 19.11. - 19.30 Uhr

MEIN KÖRPER SCHMERZT
Vortrag Do 21.5. - 19.30 Uhr

KÖRPERLICHKEIT IM THEATER
Vortrag Do 17.9. - 19.30 Uhr

GESUNDHEIT NORD
www.gesundheit-nord.de

facebook.de/kulturambulanz
www.kulturambulanz.de

KulturAmbulanz
Gesundheit.Bildung.Kultur.

KulturAmbulanz unterwegs

**erfasst
verfolgt
vernichtet**

Kranke und behinderte Menschen
im Nationalsozialismus

Ausstellung in der Unteren Rathaushalle Bremen
3. August - 6. September 2016

Eine Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Kooperation mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors.

Benjamin Sachs (Regie - Musik)
David Falt (Schauspiel)
Gina Schmitt
Ingeborg Müller (Schauspiel)

www.dgppn.de/AUSSTELLUNG

www.kulturambulanz.de

KulturAmbulanz
Gesundheit.Bildung.Kultur.

Haus im Park
Krankenhaus
Museum
Galerie im Park

Sanatorium Sehnsucht
Kunst und Krankheit im Zeitalter der Nervosität

Sonderausstellung Krankenhaus-Museum/Galerie im Park
23.10.2011 - 18.3.2012, Mi-So 11:00-18:00 Uhr

Hinschauen!
Die Kunst der Sehnsucht

Hinschauen - Kunsthalle Bremen, Kunstsammlungen Böttcherstraße, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg, Horst-Janssen-Museum Oldenburg, Städtische Galerie Delmenhorst, Syker Vorwerk, Große Kunstschau Worpsswede

Gefördert vom Senator für Kultur, Freundesverein Klinikum Bremen-Ost und Kulturverein Haus im Park e.V.

KulturAmbulanz
Gesundheit.Bildung.Kultur.

Haus im Park
Krankenhaus
Museum
Galerie im Park

Into The Woods
Malerei, Skulptur, Installation

Eröffnung: 15. 7. 16:00 Uhr
Kuratorengespräch: So 29.7. u. 9.9. 16:00 Uhr
Führungen: So 19. u. 26.8. 16:00 Uhr

Krankenhaus-Museum/Galerie im Park
15. Juli - 9. September 2012
Mi - So 11:00 - 18:00 Uhr

www.kulturambulanz.de

Haus im Park
Krankenhaus
Museum
Galerie im Park

KulturAmbulanz

Gesundheit. Bildung. Kultur.

Ecce BLALLA! Abstürze und Höhenflüge
Leben und Werk von
Blalla W. Hallmann (1941-1997)

So 5. Mai – So 28. Juli 2013 / Mi – So 11.00 – 18.00 Uhr
Krankenhaus-Museum / Galerie im Park

Dank an: Senator für Kultur und Kulturvermittler Heide im Park & V.
KulturAmbulanz, Zürcher Str. 40, 28325 Bremen, Tel. 0421 408 1757, www.kulturambulanz.de

eventim

Haus im Park
Krankenhaus
Museum
Galerie im Park

KulturAmbulanz

Gesundheit. Bildung. Kultur.

Phantastische Welten
Vom Surrealismus zum
Neosymbolismus

Werke aus der Sammlung Axel Hinrich Murken

So 4. August – So 3. November 2013
Mi – So 11.00 – 18.00 Uhr
Krankenhaus-Museum/Galerie im Park

KulturAmbulanz, Zürcher Str. 40, 28325 Bremen, Tel. 0421 408 1757

www.kulturambulanz.de

eventim

eventim

KulturAmbulanz

WHO CARES?

Geschichte und Alltag der Krankenpflege

Ausstellung und Begleitprogramm
23. September 2012 – 27. Januar 2013

Krankenhaus-Museum/Galerie im Park
Zürcher Str. 40, 28325 Bremen
Tel.: 0421/408-1757, kultur@klinikum-bremen-ost.de
Mi – So 11:00 – 18:00 Uhr

Eine Ausstellung des Berliner
Medizinhistorischen Museums der Charité.
www.ausstellung-pflegegeschichte.de

BARMER
GEK
Senator für Kultur, Bremen

Robert Bosch Stiftung

GESUNDHEIT NOORD
Krankenhaus Bremen

Berliner
Medizinhistorisches
Museum der Charité

CHARITÉ

Haus im Park
Krankenhaus
Museum
Galerie im Park

KulturAmbulanz

Gesundheit. Bildung. Kultur.

DAS A UND DAS O
Eine Ausstellung über Leben und Tod

2. März – 4. Mai 2014
Mi – So 11:00 – 18:00 Uhr
Galerie im Park


KulturAmbulanz, Zürcher Str. 40, 28325 Bremen, Tel. 0421 408 1757

www.kulturambulanz.de

GESUNDHEIT NOORD
Krankenhaus Bremen

eventim

BUNDEKUNSTHALLE // KulturAmbulanz
Gesundheit, Bildung, Kultur.



TOUCHDOWN
Eine Ausstellung mit und über Menschen mit Down-Syndrom
14. Mai – 27. August 2017
Mi – So 11:00 – 18:00 Uhr, Galerie im Park
KulturAmbulanz, Zürcher Str. 40, 28325 Bremen, Tel. 0421 - 408 1157

TOUCHDOWN ist eine Ausstellung der Kunst- und Handwerkskammer der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, in Kooperation mit dem Forschungsprojekt TOUCHDOWN 21: www.touchdown21.info

facebook.de/KulturAmbulanz
www.kulturambulanz.de

TOUCHDOWN 21

GESUNDHEIT NORD
Krankhaus Ost
ostnied
ostnied

KulturAmbulanz
Gesundheit, Bildung, Kultur.

MADNESS
Bildnisse internationaler Künstler*innen über den Wahnsinn
13. Oktober 2019 – 16. Februar 2020
Mi – So 11:00 – 18:00 Uhr // Krankenhaus-Museum



TOUCHDOWN 21

facebook.de/KulturAmbulanz
www.kulturambulanz.de

GESUNDHEIT NORD
Krankhaus Ost
ostnied
ostnied

KULTUR
DIENSTAG
23. AUGUST 2011

Blick in eine verschlossene Welt
Das Krankenhaus Museum zeigt eine umfangreiche Ausstellung von 24 aus-

VON MATA BOOCK

... haben alle Formen aber gemeinsam die Wahrnehmung der Substanz und verbindet sich von der anderer Menschen. In die entsteht, ist schwer einschätzbar, dass oft sind Äußerungen kaum zugänglich und verschlossen. In der Kunst öffnen sich und geben ein Stück ihrer Welt etc. In der Ausstellung „Durchgang aus „Blick“ im Krankenhaus Museum sind bunte Gemälde, Fotografien, Objekte und Gedichte von 24 europäischen Künstlerinnen und Künstlern zu sehen.

„Duck“ findet Felix Beilstein schön. Der Direktor aus Oldenburg zeichnet und malt Ölbilder und Skulpturen. Die Bilder sind zu einem Überthema. Die Bilder sind Armut aus seinem Buch „Duck find ich nie“ ausgeht, begleitet von souveränen Texten. So wird ein schwermütiger Mann beim Genuss eines Saunabesuchs dargestellt, unterlegt von dem Zeilen selbst Kohl war groß und ungewöhnlich. Wie er einen dicken Kopf hat, so ist das eine. Aber er ist auch ein dicker Mann der Welt.“ Die kurzen Geschichten steigern sich immer weiter, und Protagonisten werden bis zum 130 Kilometer schweren Sumo-Ringer aus Japan hin und wieder.

Während ist einer von 24 europäischen Autoren aus dem gesamten Bundesgebiet, die ihre Arbeiten zeigen. Das ist allerdings selbstverständlich, denn häufig ist schwer für Autoren, in die Öffentlichkeit zu gehen. In der Schau werden Einblicke in die oftmals verunsicherten Welten der Kunst, die nicht nur für die Angehörigen Künstler selbst wertvoll sind.

gene Wahrnehmung und Sprache
... den Schreier spricht nach, schenken sich ein lang. Aber er hat begonnen zu machen als Therapieform, sondern eine „schöne Kunst“, sagt Malermeister Achim Tischer, der zu einigen Künstler in persönlichem Kontakt ist. Da sich die Gemälde nach und nach monochromen roten Flächen zu Darstellungen des Meeres selbst verändert haben, gehen sie dabei ein Stück seines Lebens nach. So wurde die rote Fläche erst mal an dem Bildrand gedrückt, um



Kontrastreiche Gefühle
Galerie im Park zeigt Skulpturen von Jürgen Raiber und Gunther Gerlach

VON UWE DAMMANN

... men. Beim Blick aus dem Fenster erhält sogar noch den passenden Rahmen – fast drei Meter hohe Holzskulptur des Bremer Bildhauers Gunther Gerlach, die direkt vor der Galerie im Park beim Klinikum Ost aufgestellt ist. Nach einem dicht von Paul Celan hat Gerlach die einknickende Figur geschaffen. „Am östlichen Fenster erscheint ihm die schmale, in der Gestalt des Gefühls“, lautet die Idee aus dem Celantext und umschreibt mit die Figur, die damit schon im Außenlande auf das Thema der aktuellen Ausstellung hinweist. Das Gefühl als Wanderschaft – eine tiefende Umschreibung für Arbeiten in der Ausstellung „Alles ist“ mit den Skulpturen von Gerlach und Bildhauers Jürgen Raiber, der aus Leipzig kommt.

Wie können statische Skulpturen, in die Fall aus Holz, Gefühle zeigen? Sie können – das wird schnell klar, wenn man

... Gerlach ist in den gewachsenen Strukturen des vorliegenden Materials Holz auf der Suche nach Form und Gestalt. Manche Figuren stehen als Solisten in den Raum, andere sind zu Gruppen formiert. Aus diesem Kontrast der unterschiedlichen Arbeiten der Künstler lebt die Ausstellung. Die Raiber-Figuren tragen Gelenke und Wundmale, sind Harlekin oder Clown und leidvoll zugleich. Gleich daneben findet sich das Ensemble aus fünf weiß getünchten Fi-



STADTTBL-KURIER
DONNERSTAG
6. NOVEMBER 2014

Ein Kunstraum, der Türen öffnen will
Galerie im Park am Klinikum-Ost verknüpft mit ihren Ausstellungen Gesundheit, Bildung und Kultur

Die Galerie im Park bietet in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen und hat sich ihrer Gründung betriebl. bündelt Ausstellungen gewidmet. Gesundheit, Bildung und Kultur werden auf dem Gelände des Klinikums Ost verknüpft. Die Kulturambulanz hat sich inzwischen zu einem Treffpunkt in Stadteil etabliert.

VON INA SCHULZE

Eisenherk Schewenorr. Es ist die kulturelle Einrichtung im Bremer Osten überaus, die Kulturambulanz auf dem Gelände des Klinikums Ost. Sie ist eine Einrichtung des Klinikums Nord und umfasst auf dem Gelände des Klinikums Ost das Haus im Park, das Krankenhaus-Museum und in dessen Rahmen die Galerie im Park. „Ambulanz heißt spazieren gehen, durch den Park oder die Ausstellung, um sich mit Kunstobjekten und dem Unbekannten auseinanderzusetzen“, sagt der Leiter, Achim Tischer.

Über twenty Jahren ist die Galerie im Park ihre Türen mit der europäischen Wanderausstellung „Wilderwanderung“ – werts noch ein Stück weiter. „Seitdem sind in der Galerie im Park an die 100 Ausstellungen gezeigt worden.“ In der Galerie im Park, die sich besonders beschäftigen und besonders beliebt haben“, sagt Achim Tischer. Die Ausstellung „Into the woods“ ist der jeweils die Galerie als auch der Park als Präsentation des Kunstwerks werden, empfand er zum Beispiel als sehr ansprechend. Die Ausstellung habe einen frischen Blick auf ein altes Thema geworden, nämlich die Beziehung zwischen Mensch und der Natur, so Tischer. Der besondere Ansatz der Kulturambulanz und der Galerie im Park ist ein, audiovisuelle Themen wie Gesundheit, Bildung und Kultur als, kulturelle, Pflanzungen zu präsentieren.



Achim Tischer, Leiter der Kulturambulanz, die in der Galerie im Park von 8 Jahren angeführte Ausstellungen präsentiert. FOTO: PETRA STUBB

... können ganz verschieden sein. Mehrchen hat nicht ganz von Rand nach, auch was Probleme angeht“, betont Tischer. Damit vor Ort können man auch den Vorurteilen gegenüber psychisch Kranken entgegenwirken. „Gerade dieses Bereich, die Menschen zu unterstützen, auf gut z verlassende und schützende Fundstücke, die man selber an sich selbst beschreiben“, sagt Achim Tischer, sei das Ziel. Er arbeitet mit seinem Team für die Zukunft immer wieder Themen mit Substanz erarbeiten die auch von der Kulturpolitik gefördert und unterstützt werden.

Die Kulturambulanz hat sich laut Achim Tischer zu einem Treffpunkt in Stadteil etabliert, vor allem da für den meisten Arbeitern konstant regelmäßig Veranstaltungen auf. Auch: Die Kulturambulanz wird im Bremer Osten, bei einer Besichtigung. Der Blick von außen und von

... betrachte, denn selber könne sich auch die Sicht verändern. Kultur sei im Allgemeinen sehr wichtig, vor allem aber auch auf dem Klinikumsgelände. Gerade auf der Insel Achim Tischer eher ungewöhnlich, dass Kultur ein so und demselben Platz eigen so großen Raum einnimmt. „Es ist ein Kontrast, der die Themen des Geländes, der Kunst und der Tiere offen will“, sagt die Kulturambulanz. Themen zu Gesundheit und Krankenhaus gehören unvollständig zusammen. Die Galerie im Park habe auch einen stark mediativen Charakter.

„Mit Kunstobjekten und dem Unbekannten auseinandersetzen.“
Achim Tischer, Leiter Kulturambulanz

... oder sie auch abzuleiten“, sagt Achim Tischer, „eine Art, die sie selber angeht. Ich, dass der Besucher etwas mitnimmt. Es muss es für dich am Ende auch nicht einmal bedeuten können. Denn in jeder man bestimmte Gemälde oder Skulpturen

Galerie im Park, Krankenhaus Museum und Haus im Park befinden sich auf dem Gelände des Klinikums Ost, Zürcher Straße 41, Kontakt: Telefon 408-1877, www.klinikum-bremen-ost.de, und Hilfe auf www.kulturambulanz.de.

PRESE

Labor

für inklusive Projektarbeit



Workshop „Was ist schon normal?“



Schulprojekt zum Thema SUCHT, 2018



Zeitzeugengespräch, 2018

**Was ist das
Besondere
an deinem
Kopf?**



*Gerda Engelbracht und
Schüler*innen des Schulzentrums
Walle bei der Verlegung
des Stolpersteins für Alfred
Krumkühler;
12.6. 2006 Neuenburger Str. 21*



IMPRESSUM

Redaktion: Achim Tischer
Bilder: Krankenhausmuseum
Gestaltung: Thomas Donker

KulturAmbulanz
Züricher Str. 40
28325 Bremen
Telefon: 0421/408-1757
info@kulturambulanz.de

Die KulturAmbulanz ist eine Einrichtung der Gesundheit Nord.

© Krankenhau-Museum 2019

www.kulturambulanz.de
facebook.de/KulturAmbulanz

